



---

## **Chancenstaat JETZT**

### **5-Punkte-Plan zur Reform der Grundsicherung**

---

#### **1. Qualifizierung – Ausbildung – Weiterbildung: Verbesserung von Anreizen und Nachhaltigkeit**

Mit Hilfe einer Qualifizierung oder einer Ausbildung kann Arbeitslosigkeit langfristig beendet und Hartz-IV-Bezug vermieden werden. Vor diesem Hintergrund bedarf es umfassender Maßnahmen zur Förderung von Qualifizierung, Ausbildung und Weiterbildung.

##### Lösungen:

- Die Teilnahme an einer Berufsausbildung muss mit einem finanziellen monatlichen Mehrwert während der gesamten Ausbildungszeit für die Betroffenen verbunden sein. Die finanzielle Besserstellung muss sich deutlich vom Verbleib im Leistungsbezug unterscheiden. Diese Unterstützung muss verstetigt werden.
- Modulare Ausbildung muss ermöglicht und stetig erweitert werden
- Jugendliche unter 25 Jahren müssen aus einer Hand und am "ersten Tag" im Jobcenter ein Ausbildungs-, Weiterbildungsangebot erhalten
- Personen, die das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben, müssen eine Berufsausbildung in Angriff nehmen

#### **2. Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch bessere Betreuung**

Eine bessere Betreuung durch die Mitarbeiter der Jobcenter führt nachweislich zu höheren Vermittlungserfolgen. Der aktuelle Betreuungsschlüssel liegt im SGB II bei 1:128. Diese Betreuungsrelation ist gerade vor dem Hintergrund der hohen Zahl an Langzeitbeziehern im SGB II nicht ausreichend.

##### Lösungen:

- Der Betreuungsschlüssel muss insoweit geändert werden, dass sich die Anzahl der zu betreuenden Kunden auf die Integrationsfachkraft bezieht.
- Bei der Betreuungsrelation für über 25jährige ist bei der Personalbedarfsermittlung das gleiche Anteilsverhältnis zu berücksichtigen wie bei unter 25jährigen (1:75)



---

### **3. Arbeitsanreize verbessern und Arbeitsvolumen erhöhen**

Untersuchungen zeigen, dass das zusätzliche verfügbare Einkommen je zusätzlicher Arbeitsstunde (in Euro) deutlich abnimmt (bei Entlohnung zum Mindestlohn). Dieser marginale Nettolohn ist am höchsten zwischen 0 und 400 Euro. Dies bedeutet, dass es besonders attraktiv ist bei vorheriger Nicht-Erwerbstätigkeit eine geringfügige Beschäftigung bis 400 Euro auszuüben. Es ist wesentlich unattraktiver bei vorheriger Nicht-Erwerbstätigkeit eine Teil- oder Vollzeitstelle anzunehmen. Besonders unattraktiv ist jedoch der Wechsel von einer geringfügigen Beschäftigung (ab 400 Euro) zu einer Teil- oder Vollzeitstelle. Diese Betrachtung macht deutlich, dass es in Deutschland hohe Arbeitsanreize für geringfügige Beschäftigung gibt. Bei einer Ausweitung des Arbeitsvolumens sinken die Anreize kontinuierlich.

#### Lösungen:

- Hohe Arbeitsanreize für geringfügige Beschäftigung minimieren
- Monatliches Einkommen bis 200 Euro voll vom Arbeitslosengeld-II-Anspruch abziehen, darüber hinausgehenden Einkommen 40 Prozent anrechnungsfrei – bis zu einer Grenze von 1.200 Euro für Alleinstehende und 1.500 Euro für Familien

### **4. Rechtsvereinfachung: Effizienzsteigerung durch Bürokratieabbau und Leistungsvereinfachung**

Die Komplexität des Hartz-IV-Systems führt zu großen Ineffizienzen. Zum einen stellen Jobcenter "Bescheiderklärer" ein, weil die Bescheide für die Betroffenen nicht mehr verständlich beziehungsweise nachvollziehbar sind. Zum anderen führt die Fülle an Einzelfallgestaltungen und Regelungen zu einem großen Verwaltungsaufwand, der zehntausende von Mitarbeitern in den Jobcentern bindet.

#### Lösungen:

- Pauschalierungen müssen erheblich ausgeweitet werden (u. a. temporäre Bedarfsgemeinschaft, dezentrale Warmwasseraufbereitung, Leistungen für Selbstständige, Erstausrüstung Schwangerschaft, Heizkosten)
- Pauschalierung der Bedarfe für Unterkunft und Heizung
- Vereinfachung der Regelungen des berücksichtigenden Einkommens, des nicht zu berücksichtigenden Einkommens sowie der Absatzbeträge
- Vereinfachung der Regelungen des zu berücksichtigenden Vermögens (u. a. Verwertbarkeit von Vermögen, insbesondere bei Erbengemeinschaften)
- Bagatellgrenzen einführen, um den Verwaltungsaufwand zu verringern und Kosten zu sparen
- Bescheide müssen in einfacher Sprache jedem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zugänglich sein
- Alle Leistungen und Angebote in den Jobcentern müssen digital verfügbar und nutzbar sein



---

## 5. Planung und Finanzen

Bei der Integration von Langzeitarbeitslosen ist eine langfristige Förderkette mit unterschiedlichen Angeboten und Maßnahmen unerlässlich. Ein solcher Ansatz erfordert eine finanzielle Planungssicherheit, die nicht durch haushälterische Maßnahmen oder Regularien beeinträchtigt werden darf. Darüber hinaus muss die generelle Verteilung der Mittel auf die Jobcenter grundsätzlich reformiert werden.

### Lösungen:

- Ein Globalbudget soll Eingliederungs- und Verwaltungstitel ersetzen, um den Jobcentern mehr Flexibilität bei der Zielerreichung ihrer Aufgaben zu ermöglichen
- Abschaffung des Problemdruckindikators, um leistungshemmende Anreize bei der Mittelverteilung zu eliminieren
- Verpflichtungsermächtigungen müssen mehrjährig und planbar in den Haushalt eingestellt werden, insbesondere um längerfristige Fort- und Weiterbildungen finanzieren zu können.
- Jobcenter müssen frühzeitiger Informationen zum Mittelrahmen des Folgejahres erhalten